

AUSSTELLUNG

30. November 2011 bis 29. Februar 2012
in den Vitrinen im Gebäude GB 02 (Süd)

Wolf Biermann in Bochum

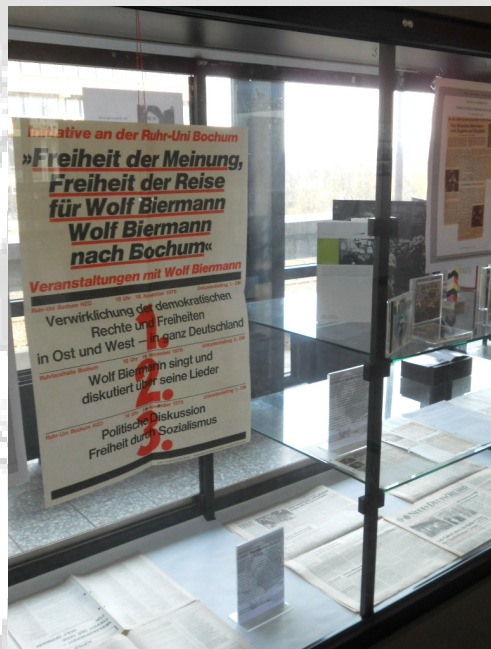
Ein Lehrstück zwischen Entspannungspolitik und Kaltem Krieg

Vor 35 Jahren wurde der Dichter und Liedermacher Wolf Biermann, der vor wenigen Tagen (15. November 2011) seinen 75. Geburtstag feierte, vom Politbüro der SED aus der DDR ausgebürgert. Nach jahrelangem Auftritts- und Reiseverbot durfte er im November 1976 zu einer Konzertreise in den Westen. Bochumer Persönlichkeiten, u. a. der frühere RUB-Rektor Prof. Ewald und der Theologe Prof. Brakelmann, hatten in einer Initiative „Freiheit der Reise für Wolf Biermann“ für die Reiseerlaubnis gekämpft.

Nach einem ersten Konzert in Köln verkündete die DDR die im Geheimen längst geplante Ausbürgerung. Biermann erfuhr davon auf dem Weg nach Bochum, wo er am Abend an der Universität auftreten sollte. Die „Biermann-Affäre“ mit dem Protest zahlreicher DDR-Intellektueller gegen die Ausbürgerung ist eine spannende und lehrreiche Episode aus der Zeit der späten „Entspannungspolitik“ und war ein Wetterleuchten für die letzte Phase des Kalten Kriegs.

In Kooperation mit dem Universitätsarchiv der RUB beleuchtet das Institut für Deutschlandforschung dieses Stück Zeitgeschichte in einer kleinen Vitrinenausstellung. Die Präsentation ehrt einen großen Künstler und erinnert zugleich an das politische Engagement von Wissenschaftlern der RUB und damit an ein kleines, aber bedeutendes Kapitel der Geschichte unserer Universität.

Der Bochumer Historiker Bernd Faulenbach hat in seinem soeben erschienenen Buch „Das sozialdemokratische Jahrzehnt. Von der Reformeuphorie bis zur neuen Unübersichtlichkeit. Die SPD 1969-1982“ (J. H. Dietz Verlag) die Biermann-Affäre in einem größeren Kontext untersucht. Die Ausstellungseröffnung ist daher mit einer Präsentation des Buchs im Institut für Deutschlandforschung verbunden.



Verantwortlich: Institut für Deutschlandforschung

Konzeption: Silke Flegel M. A. / Dr. Frank Hoffmann
GB 04/48,
Tel. 0234-322-7863
E-Mail: idf@rub.de,
www.rub.de/deutschlandforschung